Fachausschusssitzung „Integration, Kultur, Arbeit und Wirtschaft" des Stadtteilbeirates Gröpelingen vom 14.10.2015

Protokoll

Sitzungsort: Ortsamt West XI/02/2015
Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr **Ende**: 20:00 Uhr

Anwesend sind:

Herr Raimund Gaebelein	Die Linke.	Herr Dieter Steinfeld	Bd. 90/Grüne
Herr Mehmet Genç	CDU	Herr Muhammet Tokmak	SPD
Herr Hannes Grosch	SPD	Frau Barbara Wulff	SPD
Frau Gisela Roos	BIW		

An der Teilnahme sind verhindert:

Herr Aftab Chand	SPD
Herr Stefan Heins	Die Linke.
Frau Kristina Michaela Kruse	FDP

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/01/15 v. 16.07.2015

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

TOP 3: Prekäre Beschäftigung im Stadtteil
Aussprache zum Themenkomplex

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten
- Umgang mit dem Spantenmodell (AG Weser)
- Antrag: „Stadtteil-Fördermittel wieder zur Verfügung stellen"

TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:
TOP 6: Globalmittelentscheidungen

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/01/15 v. 16.07.2015
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung
Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 3: Prekäre Beschäftigung im Stadtteil
Das Fachausschussplenum kommt überein, den Themenkomplex umfassend im Beisein eines Vertreters des Arbeitsressorts sowie der Leitung des Jobcenters zu erörtern. Einschlägige Fragen sollen in Vorbereitung auf eine diesbezügliche Aussprache zusammengetragen werden, im Kern richtet sich das Interesse auf nachfolgende Themenbereiche:

- Zukunft des FAV–Jobcoaching (Förderung von Arbeitsverhältnissen am ersten Arbeitsmarkt)
- Umfang von Injob-Modellen in Bremen
- das Tätigkeitsspektrum der Jugendberufsagentur
- Beteiligung von Flüchtlingen an Arbeitsertüchtigungsprogrammen
- die Zukunft des Ehrenamtes
- Fortschreibung von Ko-Finanzierungsmodellen durch den Bund und EU.

Es wird in Aussicht genommen, eine gemeinsame Sitzung mit dem FA „Inneres, Soziales, Gesundheit und Senioren" am 18.11.15 anzuberaumen und die aufgeworfenen Fragen dort zu behandeln.

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Umgang mit dem Spantenmodell (AG Weser):

Der Fachausschuss spricht sich für die Erhaltung und Installation des Spantenmodells auf dem Gelände der ehem. AG Weser-Werft aus (vgl. TOP 6, Protokoll XI/04/14 v. 12.11.2014). Die etwaige Einsetzung von Globalmitteln zur flankierenden Finanzierung des Vorhabens wird im nichtöffentlichen Teil erörtert.

Antrag: „Stadtteil-Fördermittel wieder zur Verfügung stellen":

Der Antrag (Anlage 1) wird unter nachfolgender Änderung der Tenorierung angenommen:

„Der Beirat Gröpelingen fordert den Senat auf, die Mittel aus dem früheren Programm „Impulse für den sozialen Zusammenhalt" mit dem neuen Doppelhaushalt auf die Globalmittel-Etats der Stadtteile umzulegen, damit Projekte zur Förderung der sozialen Infrastruktur gezielt vor Ort gefördert werden können."

Antrag: „Nachhaltige Hilfe für Geflüchtete in Bremen"

Dieser Antrag (Anlage 2) wird aufgrund der umfassenden Maßnahmen, die darin eingefordert werden, auf die nächste Beiratssitzung verwiesen, da jeder Fraktion zuvor die Gelegenheit eingeräumt werden soll, sich mit den Forderungen an die Fachbehörden eingehend zu befassen.

Antrag: Mahnwache am 9. November am ehem. jüdischen Altersheim (Gröpelinger Heerstr.):

Der Fachausschuss schließt sich dem Antrag (Anlage 3) per einstimmigem Votum an.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Im Gefolge der Übernahme des Waterfront-Einkaufszentrums durch die ECE ab August 2015 hat das neue Centermanagement dem Ortsamt gegenüber die grundsätzliche Bereitschaft signalisiert, sich dem Fachausschuss vorzustellen. Dies kommt im Frühjahr 2016 in Betracht.

Der FA nimmt davon Kenntnis.

Sprecher:

Tokmak
(in Vertretung)

Protokoll/Vorsitz:

Wilhelms

(Anlage 1)

DIE LINKE.

Fraktion im Beirat Gröpelingen

Raimund Gaebelein
Fraktionsvorsitzender
Posener Straße 8A
28237 Bremen
raygaeb@web.de
Tel: 0421/6163215
Mobil: 0176/49865184

Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen - Posener Straße 8a 28237 Bremen

An den Beirat Gröpelingen
Über Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Stadtteil-Fördermittel wieder zur Verfügung stellen

Bremen, den 05.10.15

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Beirat Gröpelingen möge beschließen:

Der Beirat Gröpelingen fordert den Senat auf, das Programm "Impulse für den sozialen Zusammenhalt" im kommendem Jahr wieder aufzulegen und mit ausreichenden Finanzmitteln auszustatten, damit Projekte in Gröpelingen wieder gefördert werden können.

Begründung:

Die Koalition hat für die Jahre 2014 und 2015 das Programm "Impulse für den sozialen Zusammenhalt" gestrichen. Über diese sogenannten Impuls-Mittel wurden viele Stadtteilprojekte und notwendige Infrastruktur gefördert, mit denen in Gröpelingen unter anderem die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien verbessert wurden. So können, z.B. viele Spielplätze aufgrund der fehlenden Mittel nicht mehr in Stand gehalten werden. Da insbesondere auch in Gröpelingen die Zahl von Kindern immer mehr anwächst, nicht zuletzt auch aufgrund kinderreicher, junger, geflohener Familien, können wir auf Möglichkeiten sozialer Integration von Familien, Kindern und Jugendlicher auf keinen Fall verzichten.

Mit freundlichen Grüßen
für Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen

Raimund Gaebelein
Fraktionssprecher

Stadtteilbeirat Gröpelingen

(Anlage 2)

DIE LINKE.

Fraktion im Beirat Gröpelingen

Raimund Gaebelein
Fraktionsvorsitzender
Posener Straße 8A
28237 Bremen
raygaeb@web.de
Tel: 0421/6163215
Mobil: 0176/49865184

Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen - Posener Straße 8a 28237 Bremen

An den Beirat Gröpelingen
Über Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Nachhaltige Hilfe für Geflüchtete in Bremen

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Beirat Gröpelingen möge beschließen:

Der Beirat begrüßt die breite ehrenamtliche Unterstützung, die in Gröpelingen seitens der Bevölkerung und aller gesellschaftlichen Akteure im Stadtteil in vielfältiger Form geleistet wird. Dafür dankt der Beirat allen Hauptamtlichen in den Übergangsunterkünften und deren Trägerorganisationen und insbesondere vielen Ehrenamtlichen am Runden Tisch, in den Vereinen und Verbänden und in der gesamten Gröpelinger Bevölkerung.

Der Beirat Gröpelingen erwartet, dass Bremen auch weiterhin seinen Beitrag zur übergangsweisen Unterbringung, dauerhaften Wohnraumversorgung und langfristigen Unterstützung der Integration von Geflüchteten in ihrer neuen Heimat leisten wird. Der Beirat erneuert und bekräftigt seine Unterstützung für alle geeigneten und menschenwürdigen Maßnahmen der Stadtgemeinde und des Landes Bremen, weiterhin Geflüchtete in Bremen aufzunehmen. Der Beirat sieht es als selbstverständlich an, dass auch Gröpelingen hierzu weiterhin seinen solidarischen Beitrag leistet. Der Beirat Gröpelingen erwartet, dass Erstaufnahme- und Übergangseinrichtungen entsprechend der Möglichkeiten der Stadtteile bremenweit verteilt werden.

Um die menschenwürdige Unterbringung, soziale und schulische Betreuung und Begleitung und die Integration der Geflüchteten in Gröpelingen nachhaltig zu unterstützen, fordert der Beirat den Bremer Senat auf, ressortübergreifend folgende Maßnahmen zu ergreifen:

1. Die Unterbringung von Geflüchteten in Zelten und Sporthallen ist inakzeptabel. Die Bemühungen um die Bereitstellung, den Umbau oder die Fertigstellung geeigneter Gebäude zur Unterbringung sind zu intensivieren. Gleichzeitig ist der Immobilienbestand von IB sowie der WFB auf Eignung zu überprüfen! Weiter ist die Zwangsbewirtschaftung geeigneter privater Immobilien zu prüfen und ggf. umzusetzen! Der Beirat fordert das Sozialressort und die beteiligten Stellen auf, alle infrage kommenden Standorte gemeinsam mit dem Beirat zu erörtern.

DIE LINKE.

2. Da davon auszugehen ist, dass der Zuzug von Geflüchteten in absehbarer Zeit weiter anhalten wird, zudem ein überwiegender Teil der Geflüchteten bei uns dauerhaft eine neue Heimat finden wird und der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum bereits seit langer Zeit unabhängig vom Zuzug Geflüchteter besteht, sind nicht nur ausreichend Übergangsunterkünfte zu schaffen, sondern auch die wohnungsbaupolitischen Aktivitäten des Bremer Senats entsprechend zu erhöhen. Der Beirat hält deshalb ein kommunales Wohnungsbauprogramm des Landes Bremen für notwendig.
3. Der Beirat fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, unverzüglich eine realistische Bedarfsfeststellung vorzulegen und auf der Basis der prognostizierten Zahlen darzustellen, wie die Kinderbetreuung und Beschulung der Kinder in den Gröpelinger Kindertagesstätten und Schulen zeitnah sichergestellt werden kann.
4. Der Beirat ist beeindruckt von der ungebremsten Spenden- und Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung, auch und gerade im Stadtteil Gröpelingen. In diesem Zusammenhang begrüßt der Beirat die gut organisierte, engagierte und vielfältige Arbeit des Gröpelinger Runden Tisches. Der Beirat signalisiert hiermit ausdrücklich seine Bereitschaft, im Austausch mit den Organisatorinnen und Organisatoren dieses Unterstützungskreises den konkreten Unterstützungsbedarf durch den Beirat und das Ortsamt sowie durch die Stadtgemeinde Bremen zu erörtern. Der Beirat wird im Rahmen seiner Möglichkeiten die ehrenamtliche Hilfe für Geflüchtete aktiv unterstützen. Darüber hinaus wird sich der Beirat mit Nachdruck für verbesserte Rahmen- und Arbeitsbedingungen auf der stadtbremischen Ebene einsetzen.
5. Kurzfristig fordert der Beirat in diesem Zusammenhang den Senator für Wirtschaft, die Wirtschaftsförderung Bremen und die Senatorin für Soziales auf, die in Gröpelingen ansässige und sehr erfolgreich von Ehrenamtlichen betriebene Kleiderkammer am Schiffbauerweg langfristig abzusichern und unbedingt dafür Sorge zu tragen, dass über die Kleidungsausgabe hinaus eine größere Räumlichkeit zur Lagerung und Vorsortierung der Kleidungsspenden möglichst kostenfrei zur Verfügung gestellt wird. Optimal wäre eine zentrale oder zumindest auf die Region Bremer Westen orientierte Lösung für alle Einrichtungen, die Kleidungs- und Sachspenden für Geflüchtete sammeln, lagern und ausgeben. Eine solche Lösung ist zeitnah gemeinsam mit den Trägerverbänden dieser Einrichtungen zu erarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Raimund Gaebelein
Fraktionssprecher

Stephan Heins
Sprecher f.d. Ausschuss
Arbeit, Wirtschaft, Integration, Kultur

Stadtteilbeirat Gröpelingen

Die Linke Fraktion im Beirat Bremen-Gröpelingen, Raimund Gaebelein, Posener Straße 8a, 28237 Bremen;
raygaeb@web.de, groepelingen@dielinke-bremen.de, www.dielinke-bremen-nordwest.de,
Tel: (0421) 616 3215; **Mobil: 0176/49865184 neu**

(Anlage 3)

der Beirat möge beschließen:

Der Beirat ruft Gröpelingerinnen und Gröpelinger auf sich am **Montag, den 9. November,** um 17 Uhr am ehemaligen jüdischen Altenheim an der Gröpelinger Heerstraße 167 an einer Mahnwache zum Gedenken an die Opfer der Pogromnacht November 1938 zu beteiligen. Im Mittelpunkt steht die Einweihung einer Stele zur Erinnerung an die Deportationen 1941/42. Im Anschluss findet eine Lesung im Quartiersbildungszentrum in der Morgenlandstraße statt.

Begründung
Letztes Jahr beschloss der Beirat, ihre Namen auf einer Stele festzuhalten. Mit Unterstützung des Beirats Gröpelingen, der Bürgerstiftung Bremen, des Vereins Erinnern für die Zukunft und der VVN-BdA Bremen wird diese Stele am 9. November eingeweiht. Es sprechen von Beiratsseite Barbara Wulff und Raimund Gaebelein. Unverhohlene Billigung des Völkermords in Auschwitz, Zerstörung und Schändung jüdischer Grabmäler, Brandanschläge der vergangenen Monate zeigen deutlich, dass Wachsamkeit gegen jede Form von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit nach wie vor geboten ist. Mit dieser Mahnwache soll aller Opfer faschistischen Terrors hier in unserem Stadtteil gedacht werden. Im Anschluss sind alle Interessierten eingeladen zu einer Lesung mit dem Bremer Schriftsteller Johann-Günther König aus Josef Kasteins 1927 erschienenem Roman „Melchior" über den Generationswechsel in einer Kaufmannsfamilie in der Contrescarpe und einer Handwerkerfamilie in Walle. Die Lesung findet gegen 17:45 Uhr im Quartiersbildungszentrum Morgenlandstraße statt.